

JUBILÄUMSAUSGABE



20 Jahre ist es her, seit im Ofen der KVA Thurgau das erste Feuer entfacht wurde – höchste Zeit, die wichtigsten Meilensteine in der Geschichte der KVA Thurgau Revue passieren zu lassen.

20 JAHRE KVA THURGAU!



Liebe Leserinnen und Leser

Am 1. Juli 2016 konnten wir das 20-Jahr-Jubiläum zusammen mit unseren Mitarbeitern, Delegierten, Behörden, Kunden und Gästen an einem würdigen Anlass feiern. Am 4. Juli 1996, also vor 20 Jahren, wurde das erste Feuer in der Ofenlinie 1 entfacht.

Nach allen Hochs und Tiefs in der Entstehungsgeschichte der Kehrichtverbrennungsanlage konnten im Jahr 1995 die beiden Verbände Oberthurgau und Mittelthurgau durch Gemeindeabstimmungen in den Einzugsgebieten in den heutigen Verband KVA Thurgau überführt werden. Heute zählt das Verbandsgebiet 70 Gemeinden mit 225'000 Einwohnern.

Am 1. Januar 1996 trat im gesamten Verbandsgebiet die neue Kehrichtsackgebühr von Fr. 3.30 in Kraft. Im Laufe der Zeit konnten die Gebühren kontinuierlich auf den heutigen Stand von Fr. 2.– pro 35-Liter-Gebührensack gesenkt werden – unter anderem weil die Abfallmenge von anfänglich 58'000 Tonnen auf die heutige Leistung von 150'000 Tonnen gesteigert werden konnte und die Anlage in den zwanzig Betriebsjahren immer vorbildlich unterhalten und gewartet wurde.

Das Jubiläumsjahr ist eine gute Gelegenheit, um unseren gestalterischen Auftritt einem sanften Redesign zu unterziehen. So wurde nicht nur der «augenblick» neu gestaltet, sondern auch die Entsorgungspläne 2017 erhalten eine neue Struktur und eine optische Auffrischung. Dies auch, weil viele Recyclingstoffe separat gesammelt werden, sodass der Platz im alten Gestaltungsraster knapp wurde. Pünktlich zum Jubiläum wurde auch ein neuer Besucherrundgang eingerichtet, um Schulen, Vereinen und Privatpersonen ein spannendes Erlebnis zu bieten.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen für das Vertrauen, das Sie uns in den letzten 20 Jahren entgegengebracht haben. Der Verband KVA Thurgau wird auch für die nächsten 20 Jahre ein verlässlicher Partner in allen Entsorgungsfragen sein.

Als Dank an Sie schenkt der Verband KVA Thurgau jedem Haushalt im Einzugsgebiet einen 35-Liter-Gebührensack.

Reto Stäheli
Präsident Verband KVA Thurgau

IMPRESSIONEN VOM KVA-JUBILÄUMSEVENT 2016



1



2



3



4



5



7



6

¹ Der als Mitarbeiter verkleidete Moderator Gögi Hofmann interviewt den Geschäftsführer Peter Steiner ² Drums2Streets aus Kreuzlingen spielen erstmals am eigentlichen Ursprung ihrer Instrumente ³ Regierungsrätin Carmen Haag gratuliert der KVA Thurgau zum Jubiläum ⁴ Gründungspräsident Fredi Wechsler ist zu Recht etwas stolz ⁵ Ansprache des Präsidenten Reto Stäheli ⁶ Der Gebührensack als Dekorelement ⁷ Showeinlage zum Jubiläumsakt

DER EWIGE KREISLAUF – NEUER BESUCHERRUNDGANG

Der Verband KVA Thurgau bietet jährlich in über 200 Klassen Abfallunterricht an. Nun soll auch der Besuch der KVA Weinfelden selbst für Schulen, aber auch Vereine attraktiver werden. Zusammen mit einer spezialisierten Firma wurde ein Erlebnisparcours entwickelt, der den Besuchern die vielseitigen Vorgänge und Prozesse spielerisch erklärt. An sechs Posten in der Verbrennungsanlage wird gezeigt, wie der Abfall bis zur Anlage kommt, was aus dem Sackinhalt alles entsteht und welche Einrichtungen erforderlich sind, um höchste Umweltstandards einzuhalten.

WICHTIGE INFO

Wir bieten einen neuen, spannenden Rundgang ab November 2016 für Einzelpersonen, Vereine und Schulklassen. Für Kleingruppen und Einzelpersonen beachten Sie bitte die Termine der öffentlichen Besichtigungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anmeldung erforderlich unter
www.kvatg.ch/services/besichtigung



1



2



3

¹ Die Fünft-/Sechstklässler der Schule Oberwiesen in Frauenfeld besuchen als erste Schulklasse den fast fertigen Rundgang. Den Kurzfilm dieses Besuchs finden Sie unter kvatg.ch ² Komplizierte Chemie – spielerisch erklärt ³ Wie kommt der Kehricht überhaupt bis in die Anlage?



Thomas Blum Schichtführer

In welcher Funktion hast du angefangen?

Die Anlagen Mittelthurgau (Müllheim) und Oberthurgau (Hefenhofen) wurden vor 20 Jahren zusammengelegt. Aus diesem Grund suchte man für die neue KVA in Weinfelden neues Personal auf dem Arbeitsmarkt. Ich habe mich damals für die Stelle als Schichtmitarbeiter beworben. Aus einem Gremium der Betriebsgruppen von Ofen, Wäscher und dem thermischen Bereich wurde ich später zum Schichtführer ernannt.

Welche Ereignisse sind dir seit der Anfangszeit in Erinnerung geblieben?

Das erste Feuer und die Bunkerbrände habe ich noch in lebhafter Erinnerung. Bei den meisten Bränden sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Nur ein Brand hatte gravierende Folgen: Die Krankabel mussten ersetzt werden. Die Startphase sowie das erneute Hochfahren der Anlage nach der ersten Revision waren ebenfalls wichtige Vorkommnisse. Beim Hochfahren des Ofens nach der ersten Revision waren wir alleine zuständig, hatten bis zu diesem Zeitpunkt aber noch keine grossen Erfahrungen mit der Anlage gemacht.

Wie hast du das Hochfahren der Anlage erlebt?

Diese Zeit war sehr intensiv und interessant. Natürlich hatte ich auch meine Bedenken, ob man die ganze Komplexität dieser Anlage bezüglich Energie, Dampf, Druck und Temperatur von Anfang an beherrschen würde.

Was hat sich in diesen 20 Jahren verändert?

Es gab relativ viele personelle Veränderungen im Bereich von Verwaltung, Schicht und Werkstatt. Man musste sich immer wieder auf neue Personen und deren Mentalität einstellen, was nicht immer einfach war. Mit ein paar technischen Modernisierungen konnte die Leistung der Anlage erhöht werden. Dazu gehören sicher auch die Modernisierungen an der Turbine sowie die Abnahme unseres Dampfes durch die Firma Model. Das Schulhaus Paul Reinhart sowie das Berufsbildungszentrum BBZ Weinfelden können nun auch von dieser Dampf-Fernwärme profitieren.

Wird es in 20 Jahren immer noch KVA brauchen?

Ja, ich denke schon, dass wir noch weiterhin Kehrrechtverbrennungsanlagen benötigen. Aufgrund der heutigen Wegwerfgesellschaft wird es immer Restmüll geben.

Was denkst du, wie deine Funktion im Jahr 2036 aussehen wird?

Den Kommandoraum wird es in dieser Form nicht mehr geben. Die Steuerung der Anlage könnte sogar mittels Smartphone, Tablet oder über das Internet von zuhause aus getätigt werden. Dieses neue Phänomen würde einen Abbau des Personals nach sich ziehen. Auch meine Stelle wird es im Jahr 2036 nicht mehr geben. Es wird wohl nur noch ein Allrounder im Pikettendienst benötigt, welcher die komplexe Elektronik und Mechanik der Anlage beherrscht.

«Aufgrund der heutigen Wegwerfgesellschaft wird es immer Restmüll geben.»

Was wünschst du dir in Zukunft für die KVA?

Dass die KVA Thurgau weiterhin ein guter und sozialer Arbeitgeber in der Region bleiben wird.



Peter Epper Betriebsassistent

In welcher Funktion hast du angefangen?

Am Anfang war ich in der Funktion als Betriebselektriker tätig.

Welche Ereignisse sind dir seit der Anfangszeit in Erinnerung geblieben?

Es hat während dieser Zeit drei grosse und mehrere kleine Bunkerbrände gegeben sowie andere Störfälle wie zum Beispiel eine Explosion im Nassentschlacker. Rohrrisse im Kessel führten zur kurzfristigen Abschaltung der Anlage. Zu Beginn häuften sich die Störfälle. Mit der Zeit lernte man die Anlage kennen und gewann die entsprechende nötige Erfahrung, um richtig reagieren zu können. Einschneidend waren auch die vielen personellen Wechsel in der Geschäftsleitung in den letzten Jahren. Es brauchte immer wieder eine gewisse Anlaufzeit, bis die ganze Organisation wieder eingespielt war und alles reibungslos funktionierte.

Wie hast du das Hochfahren der Anlage erlebt?

Es war eine spannende und interessante Zeit. Ich habe während dieser Phase viel gelernt. Am Anfang sind natürlich viele Zwischenfälle (Kinderkrankheiten) aufgetreten. Man musste die Anlage zwischendurch immer wieder abschalten und hochfahren. Der Lerneffekt war gross während dieser Zeit. Beim Entfachen des ersten Feuers waren viele Leute anwesend. Die Verantwortung lag vor allem bei den Anlagebauern.

Was hat sich in diesen 20 Jahren verändert?

Anlagentechnisch wurde vieles optimiert: Die Turbine wurde ersetzt, und der Betrieb wurde durch Umbauten erweitert. Früher stand der Anlagebetrieb im Vordergrund. Heute liegt das Schwergewicht in der Abfall- und Preispolitik. Diese Entwicklung bedaure ich etwas.

Wird es in 20 Jahren immer noch KVA brauchen?

Ich denke schon, dass es noch KVA brauchen wird. Veränderungen wird es im Bereich Recycling aber sicherlich geben. Die thermische Verwertung des Abfalls wird bestehen bleiben, da auch in Zukunft immer Restmüll übrig bleiben wird.

Was denkst du, wie deine Funktion im Jahr 2036 aussehen wird?

Selber werde ich hoffentlich im Ruhestand sein. Meine Funktion wird es in irgendeiner Form noch geben, sofern zukünftig nicht vermehrt Aufträge an externe Firmen delegiert werden. Ich hoffe jedoch, dass dies nicht eintreten wird. Für die KVA Thurgau ist es besser, wenn das Know-how (fachspezifisches Wissen) in der Firma bleibt.

«Heute liegt das Schwergewicht in der Abfall- und Preispolitik.»

Was wünschst du dir in Zukunft für die KVA?

Dass die KVA Thurgau weiterhin so speziell und eigenständig bleiben kann, wie sie ist. Sie soll auch in der Zukunft nicht ein grosser Verwaltungsapparat, wie sie zum Teil bereits in den grossen Städten vorherrschen, werden. Bei diesen Anlagen stehen grosse Stadtverwaltungen im Hintergrund. Daher dauert es immer etwas länger, bis Entscheide getroffen werden können. Vor allem wichtige Ereignisse wie Personaländerungen, Störfälle sowie einfache Beschaffungen sollten sofort getätigt werden können. Das setzt voraus, dass internes Fachwissen weitergegeben wird und die Zusammenarbeit auf gegenseitigem Vertrauen basiert.



Myrta Welna Sachbearbeiterin

In welcher Funktion hast du angefangen?

Ich habe vor 25 Jahren in der alten KVA Müllheim angefangen. Dort wurde ich für allgemeine Büroarbeiten und das Bereitstellen der Buchhaltung für das Treuhandbüro angestellt.

«Mit dem Fortschreiten der Technik wird in Zukunft viel mehr über das Internet abgewickelt.»

Welche Ereignisse sind dir seit der Anfangszeit in Erinnerung geblieben?

Vor allem der Umzug in die neue Anlage in Weinfelden ist ein Ereignis, welches mir geblieben ist. Kurz vorher bin ich noch einmal pro Woche nach Hefenhofen gependelt, um dort die anfallenden Buchhaltungsarbeiten zu erledigen. In guter Erinnerung sind mir all die Festivitäten wie 10 Jahre KVA Thurgau, das 1- und das 2-Mio-Tonnen-Fest sowie das aktuelle 20-Jahr-Jubiläum der KVA.

Wie hast du das Hochfahren der Anlage erlebt?

Im Büro habe ich den Start (das Hochfahren der Anlage) nicht mitbekommen. Dieses spezielle Ereignis war vor allem für den Betrieb wichtig.

Was hat sich in diesen 20 Jahren verändert?

Während dieser langen 20 Jahre hat auch die Geschäftsleitung altersbedingt gewechselt. Der Arbeitsaufwand hat sich durch die stetige Mengenzunahme erheblich verändert. Verschiedene technische Anpassungen in der Buchhaltung haben die Effizienz und Sicherheit der Abläufe dabei verbessert und vereinfacht.

Was denkst du, wie deine Funktion im Jahr 2036 aussehen wird?

Dann werde ich 20 Jahre pensioniert sein. Wahrscheinlich wird es meine aktuelle Funktion nicht mehr geben. Mit dem Fortschreiten der Technik wird in Zukunft viel mehr über das Internet abgewickelt.

Was wünschst du dir in Zukunft für die KVA?

Nur das Beste und weitere erfolgreiche 20 Jahre.

MEILENSTEINE IM WERDEGANG DES VERBANDES KVA THURGAU

1985 legte der Bund mit dem Umweltschutzgesetz fest, dass die Kantone für die Abfallplanung verantwortlich sind. Da im Thurgau mit den zwei veralteten KVA in Müllheim und Hefenhofen Handlungsbedarf bestand, erarbeitete der Kanton unter Federführung von Regierungsrat Ulrich Schmidli ein neues Abfallkonzept.

Nutzungszone für Abfallanlagen

Die Möglichkeit, die Energie an die Papierfabrik Model abzugeben, und die zentrale Lage sprachen für den Standort Weinfelden, was in der Gemeinde allerdings auf wenig Gegenliebe stiess. Der

Kanton erliess jedoch einen neuen Teilrichtplan für Abfall mit einer kantonalen Nutzungszone für Abfallanlagen. Somit lag die Kompetenz für die Standortwahl beim Kanton. Das Geschäft wurde 1991 von den Thurgauer Stimmbürgern deutlich angenommen. Damit waren die Eckpunkte definiert, und der Kanton übergab die Ausführungsverantwortung an die Gemeinden. So kam es am 6. April 1992 zur Gründung des Zweckverbandes KVA Thurgau.

Erfolgreiche Pioniere

Der Gründungspräsident Fredi Wechsler,

der Verwaltungsrat und der neue Verbandsdirektor Peter Schmid nahmen die Umsetzung der kantonalen Vorgaben in Angriff. In der Sammellogistik und Organisation der Separatsammlungen ging der Verband neue Wege und schnürte für seine Gemeinden ein Gesamtpaket, das auch zwanzig Jahre später noch als Vorbild gilt. Am 4. Juli 1996 konnte in der KVA Thurgau das erste Feuer entfacht werden. Seitdem läuft die Anlage – auch dank der motivierten Mitarbeitenden – sehr zuverlässig. Bis heute wurden über 2,5 Millionen Tonnen Kehricht in Energie umgewandelt und umweltfreundlich entsorgt.



INFOS

Neue Mitarbeitende

Anton Meile,
Mitarbeiter Güterumschlag
Kurt Horber,
Betriebsmechaniker
René Thurner,
Mitarbeiter RAZ Hefehofen
Diana Hanselmann,
Besucherführungen

Austritt

Sascha Schumacher,
Mitarbeiter Güterumschlag

Besichtigungen KVA Thurgau 2016

Einzelpersonen und Kleingruppen
Samstag, 12. November 2016, um 14 Uhr.
Anmeldung erwünscht bis Dienstag,
8. November 2016

Besichtigungen für Gruppen und Schulklassen ab 10 Personen

Jeweils von Montag bis Samstag.
Bitte frühzeitig anmelden unter
www.kvatg.ch/services/besichtigung
oder 071 626 96 00

Kostenlose Kompostierkurse 2017

Die aktuellen Kompostierkurse finden Sie auf unserer Website unter
www.kvatg.ch/kva-thurgau/services/kompostinfos

Diese kostenlosen Kurse sind sehr beliebt. Frühzeitige Anmeldung empfohlen unter 079 105 09 43 oder kompostberatung@kvatg.ch

Impressum

Herausgeber

Verband KVA Thurgau,
8570 Weinfelden

Redaktion

Verband KVA Thurgau
Konzept, Gestaltung, Schlussredaktion
Koch Kommunikation, Frauenfeld

Druck

medienwerkstatt AG, Sulgen
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
FSC-zertifiziert, CO₂-neutral

WIR SAGEN DANKE

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Verbandsgemeinden KVA Thurgau

Mit diesem Gratis-Jubiläumsgebührensack möchten wir Ihnen persönlich Danke sagen für das entgegengebrachte langjährige Vertrauen in den Verband KVA Thurgau.

Vielen Dank
und freundliche Grüsse

Das KVA-Team

¹ Vier neu gepflanzte Eichen zum Projektstart ² Der gesamte Baugrund wird gepfählt ³ Das Gebäude für die vierstufige Rauchgasreinigungsanlage nimmt Gestalt an

⁴ Am 4. Juli 1996 wird das erste Feuer entfacht ⁵ Offizielle Einweihung mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung